

Cristina Santarelli singt sich durch die Epochen

Mit glanzvollen Auftritten in Erinnerung bleiben

Anlässlich des Männerchor-Konzert-abends in der Kirche Maur durften die Besucher sich über den Gastauftritt von Cristina Santarelli aus der Forch erfreuen. Die Sopranistin singt sich gerne durch Messen, Bach-Kantaten, Barock-, Opern- und Operettenarien.

Sandro Pianzola

Bei ihren Auftritten ist Cristina Santarelli stets im Mittelpunkt. Die feingliedrige Sopranistin kann mit ihrem Gesang einen weiten Bogen von der Renaissance über die Romantik bis ins 20. Jahrhundert spannen. Im Privatleben ist sie vor allem Ehefrau, Hausfrau und Mutter und unterrichtet Gesang an der Musikschule in Maur.

Die Liebe führte sie in die Schweiz

Cristina Santarelli wurde in Rom geboren und wuchs in einer Musikerfamilie auf. Bereits mit sechs Jahren erhielt sie Klavierunterricht und besuchte gleichzeitig eine professionelle Ballettschule. Es folgten Auftritte mit klassischen und auch charakteristischen und modernen Tänzen.

Mit 18 Jahren begann sie mit ihrer Gesangsausbildung zum Sopran am Conservatorio di musica «A Casella», welche sie mit Auszeichnung abschloss.

Mittlerweile lebt die 42-jährige Römerin schon mehr als 20 Jahre in der Schweiz. Der Weg von Roma an den Greifensee und nach Maur führte über die Liebe. In ihren Ferien in Sardinien lernte sie dem Maurmer Urs Lüssi kennen. Daraus ist eine Liebe entstanden, welche sie 1992

schliesslich in die Schweiz und an den Greifensee nach Maur brachte. «Zu Beginn pendelte ich rund fünf Jahre zwischen Rom und Maur hin und her», blickt die Sängerin zurück. An ihren ersten Besuch in Maur mag sie sich auch noch gut erinnern. «Es war ebenfalls Februar und es war nur neblig. Vom Flughafen bis nach Maur nur Nebel. Als Römerin war das absolut neu für mich.»

Heute wohnt Cristina Santarelli mittlerweile mit ihrem Ehemann Urs Lüssi und ihren beiden Kindern (12 und 15) in der Forch. Nach ihrem Umzug in die Schweiz setzte sie ihre Gesangsausbildung bei Brigitte Remmert in Zürich fort. In den ersten zehn Jahren setzte sie ihre wasserklare Stimme solistisch mit dem Fernsehchor DRS und dem Zusatzchor des Opernhauses Zürich in Szene. In weiteren Ausbildungen perfektionierte sie ihre Stimmtechnik bei Christina Reburg. Heute unterrichtet sie selbst an der Musikschule in Maur Gesang und kann so ihr Können und ihr grosses Wissen weitergeben.

Täglich üben ist Pflicht

«Ich übe täglich und spiele auch sehr viel Klavier», so Cristina Santarelli. Der Aufwand, das Einstudieren und Üben für ihre Auftritte sind von Fall zu Fall unterschiedlich. «Es kann mal sein, dass die Zeit knapp ist und dann muss man einfach mehr und intensiver üben.»

Wer musiziert und in einem Wohnblock wohnt, wird oft mit der Frage konfrontiert, ob die Nachbarn nicht mit dem Besenstil ab und zu mal an die Decke klopfen? Cristina Santarelli lacht: «Nein, wir haben ein ausgezeichnetes Verhältnis mit unseren Nachbarn.» Im Gegenteil: «Eine Nachbarin hat zwar mal reklamiert. Als sie mich üben hörte, hat sie mit den Hausarbeiten aufgehört und es sich auf dem Sofa bequem gemacht, um zuzuhören. Kaum lag sie bequem auf dem Sofa, war ich mit dem Üben fertig», erzählt die Sopranistin schmunzelnd.



Sopranistin Cristina Santarelli.

(Fotos: pi)

Im Augenblick steht leider kein Auftritt in Maur auf dem Programm. «Das kann sich aber schlagartig ändern und es kommen plötzlich einige Aufträge rein», erklärt Santarelli. Für ihre musikalischen Vorlieben kehrt sie sehr gerne zu ihren italienischen Wurzeln zurück. Verdi, Vivaldi, Puccini – alle italienischen Komponisten mag sie sehr.

In der Zwischenzeit fühlt sich die gebürtige Römerin auch als «waschechte» Schweizerin. «Es ist lustig. Wenn ich hier in der Schweiz bin, vermisse ich etwas Italien, wenn ich in Italien bin, vermisse ich dann die Schweiz.» Die leidenschaftliche Köchin liebt das Basteln, Nähen und Malen. Salsa und Latinoklänge bringen Ihre Tanzbeine in Schwung. Im Fitness-Center trainiert sie ihre Kondition, welche sie für alle Aufgaben und zukünftige Auftritte braucht. Viele freuen sich und hoffen auf ein Bald.



Cristina Santarelli in der Kirche Maur.

Klug, flink, sozial und ungeliebt

Ratten sind wahre Überlebenskünstler

Wanderratten besiedeln die ganze Erde und in Maur am Greifensee scheint es ihnen auch gut zu gefallen. Der Fremdling aus Nordchina, eingewandert mit Karawanen über die Seidenstrasse, lässt sich nicht leicht unterkriegen.

Elsbeth Stucky

Die ca. 500 Gramm schwere Wanderratte ist eine gute Schwimmerin. Sie legt lange Strecken in Kanalisationen zurück und fühlt sich wohl am Wasser und bei Bacheinläufen. Und gibt es genügend Futter, lässt sie sich gerne nieder und bringt ihre Nachkommen zahlreich auf die Welt.

Trägerin von Krankheiten

Die Meisterin im Sich-Anpassen ist eine Allesfresserin. Sind die Zeiten mager, frisst sie zur Not auch Papier und Textilien. Der Ratte Ruf ist nicht der Beste: Sie ist Trägerin von Krankheiten unter anderen Salmonellen, Thyphus und Borrelien, die zu Infektionen führen können. Doch selten kommt der Mensch in direkten Kontakt mit einer Ratte. Es sind vor allem mit Urin oder Kot verunreinigte Gegenstände oder Lebensmittel, die Gefahren für den Menschen bergen. Rattenflöhe, die mit Pest und Fleckfieber Tod und Verderben über die Menschheit brachten und Millionen dahinrafften sind zum Glück Geschichte. Und dafür kann die Wanderratte wahrscheinlich weitaus weniger verantwortlich gemacht werden, im Gegensatz zur Hausratte, die lange vor ihr nach Europa einwanderte.



Wanderratten.

(Foto: zvg)

Wanderratten sind soziale Wesen

Die Wanderratte stammt ursprünglich aus Nordchina und der Mongolei und wanderte mit Karawanen über die Seidenstrasse nach Europa ein. So Mitte 19. Jahrhundert soll sie in Zürich angekommen sein. Ratten sind unglaublich anpassungsfähig und überlebensfähig. Und sie sind erstaunlich soziale Wesen. Futterneid ist verpönt, man sagt sich, wo Futter zu finden ist. Stirbt eine Rattenmutter, ziehen selbstverständlich andere Mütter die verwaisten Jungen auf. Ratten leben gerne in Familienverbänden und Sippschaften, Fremde werden nicht geduldet.

Die flinken Wesen mit den neugierig blickenden Knopfaugen können klettern, springen, schwimmen und Gänge in die Erde buddeln. Es ist schwer ihnen beizu-

kommen. Natürliche Feinde sind da nicht viele. Marder und Eulen oder auch ein Hecht oder Wels jagen Ratten. Doch der Ratte grösster Feind ist der Mensch. Er versucht die stetig wachsenden Rattenrudel mit Gift in Schach zu halten. Doch die Ratte ist klug; findet sie eine fremde Nahrungsquelle, probiert sie erst mal eine winzige Portion. Fühlt sie sich nachher nicht gut, wird sie und ihresgleichen fortan die verdächtige Nahrung meiden.

Picknickreste ein Grund zu bleiben

Im Siedlungsgebiet der Überflussgesellschaft fühlt sich die Wanderratte pudelwohl. Überquellende Mülleimer und Picknickreste sind für die Nager ein Grund sich niederzulassen. Hindernisse gibt es kaum für sie, mit ihren scharfen Zähnen beißen sie sich auch durch Holz und Backsteine wenn es sein muss.

Für die meisten Menschen sind Ratten eklig, ja gefürchtet. Aber es gibt sie auch, die ausgesprochenen Rattenliebhaber. Sie tragen ihre Lieblinge auf sich und kommen ins Schwärmen über der Anhänglichkeit dieser Tiere. Vielleicht erheischt die Lebensweise, die Listigkeit dieser Überlebenskünstler ein wenig Respekt. Denn nicht einmal hübsch aus Menschensicht ist sie zu nennen mit dem langen haarlosen Schwanz und den blitzartigen Bewegungen. Kümmern tut das die Ratten sicherlich nicht. Ihre Überlebensstrategie scheint zu sein: ein Individuum stirbt, aber die Gemeinschaft überlebt.

Fragen an Urs Wegmann

Eine amtliche Meldung in der «Maurmer Post» vom 2. November wies darauf hin, dass vermehrt Wanderratten zwischen Campingplatz Rausenbach und Schiffflände gesichtet werden. Diese Beobachtungen kann Ranger Urs Wegmann bestätigen:

MP: Welche Gründe könnten es sein, dass gerade in Maur eine Häufung von Wanderratten festzustellen ist?

Wegmann: Einerseits der Campingplatz nah am See. Dann die vielen Grillplätze und Badestrände, das gibt Abfall. Auch das Füttern der Enten an der Schiffflände kann ein Grund sein.

MP: Schaden Ratten den anderen Bewohnern am/im See: Fische, Vögel, Gelege?

Wegmann: Wanderratten sind grundsätzlich Allesfresser. Sie können also auch Vogelegeier oder junge und geschwächte Vögel und Amphibien fressen. Solange das Nahrungsangebot durch den Menschen so gross ist, lebt sie weniger räuberisch, aber vermehrt sich auch.



Urs Wegmann ist Leiter der Greifensee-Stiftung.

(Foto: zvg)

MP: Welchen Beitrag können Camper, Picknicker, Besucher leisten, damit sich die Population nicht vergrössert?

Wegmann: Keine Abfälle liegen lassen. Resten nur in geschlossene Kübel schmeissen oder zu Hause entsorgen. Und keine Vögel mit Brot füttern! Das fördert nicht nur die Rattenpopulation, sondern ist auch für die Wasservögel schädlich.

Gedankenlesen mit H.U. Bänziger

WENN MAN WEISS,
WAS MAN TUT,
KANN MAN TUN,
WAS MAN WEISS.

Fragen zum Gemeindehaus und zur Feuerwehr

Reaktion auf Leserbriefe und auf die Gerüchteküche

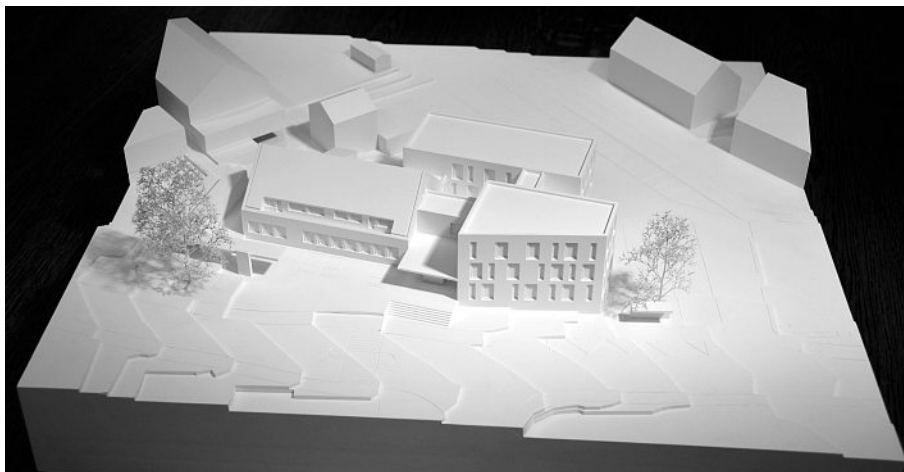
Ein Thema dominiert derzeit die Gespräche von der Holzgant bis zur Seniorenwanderung und die Leserbriefe: der Gemeindehausumbau und damit das Provisorium für die Feuerwehr. In einem Gespräch mit Gemeindepräsident Bruno Sauter und Gemeindegemeinschafter Markus Gossweiler suchte die «Maurmer Post» Antworten.

Wieso wartet man nicht mit dem Gemeindehausumbau, bis das Loorenprojekt realisiert ist, dann müsste die Feuerwehr nicht in ein Provisorium umziehen?

Bruno Sauter/Markus Gossweiler: Wir haben in unserer Planung durchaus überlegt, ob es sinnvoll wäre, das Gemeindehaus später umzubauen oder sogar in das Loorenprojekt zu integrieren. Aber wir kamen im Gemeinderat zum klaren Schluss, dass das Gemeindehaus in den Ortsteil Maur und nicht auf die grüne Wiese gehört. Zeitlich könnten wir mit dem Aus- und Umbau keinesfalls so lange warten, bis das Loorenprojekt realisiert wird, sonst müssten wir das Gemeindehaus dringend sanieren (vor allem Gebäudehülle, Dach, Heizung und Verkabelungen) und kämen ohne Provisorien für die Verwaltung nicht aus.

Wozu braucht die Gemeindeverwaltung so viel mehr Platz als bei der Realisierung des Erweiterungstrakts 1983? Die Bevölkerung wächst ja nicht mehr so stark, da praktisch alle Einzonungen von der Gemeindeversammlung abgelehnt wurden.

Bruno Sauter: Seither haben die Dienstleistungen und die Komplexität zugenommen und die Bevölkerung hat andere Ansprüche an die Professionalität und die Schnelligkeit der Verfahren. Nehmen wir das Beispiel Baubewilligungen. Die Gesetzesdichte ist enorm gestiegen und mit dem verdichteten Bauen wird der Aufwand selbst bei Umbauten gross. Neue Aufgaben wie die Pflegefinanzierung sind



Modell Gemeindehaus Um- und Neubau – links die Zürichstrasse.

(Fotos: sl)

dazugekommen und andere wie die Bereiche Ergänzungsleistungen, Fürsorge oder Asylbetreuung mussten teilweise massiv ausgebaut werden. Die Schulverwaltung wurde ins Gemeindehaus integriert. Auch in anderen Gemeinden lag der Stellenzuwachs trotz der zwischenzeitlichen Regionalisierung von einzelnen Ämtern über dem Bevölkerungswachstum. Heute werden auch die Privatsphäre und der Sicherheitsaspekt anders gewichtet als vor 30 Jahren, was zu einem grösseren Raumbedarf führt. Anders als Betriebe in anderen Branchen hat eine Gemeindeverwaltung ein vielfältiges Aufgabenspektrum von der Abfallentsorgung bis zu den Zusatzleistungen mit vielen Kundenkontakten zu erfüllen. Grossraumbüros eignen sich dafür ebenso wenig wie Home-Office.

Die Feuerwehrangehörigen befürchten, dass sie nur noch sehr wenig Platz bekommen, dabei habe man seit Jahren darauf hingewiesen, dass ein grösseres Depot nötig sei.

Das eigentliche Feuerwehrdepot, d.h. die Einstellhalle für die Einsatzfahrzeuge, bleibt bestehen. Kommandozentrale, Garderoben und Mannschaftsraum werden vorübergehend in 20 Metern Gehdistanz in und neben dem alten Polizeiposten untergebracht. Genau 33% der heutigen Betriebsflächen, vor allem für die Schlauchwaschanlage, fallen weg. Rund die Hälfte davon wird im Provisorium kompensiert. Für das Provisorium sind Kosten von CHF 200 000 vorgesehen. Mit diesem Betrag könnte bei weitem kein neues Depot zur Hälfte finanziert werden, wie dies behauptet wird. In den letzten Jahren bewilligte Baukredite für ähnliche Anlagen bewegten sich um CHF 4 bis 5 Millionen.

Wie gross ist die einberechnete Nutzflächenreserve?

BS/MG: Zur Hauptsache ist die Raumreserve im heutigen Feuerwehrdepot vorhanden, wo nach dem Umzug der Feuerwehr in den neuen Stützpunkt auf der

Looren langfristig auch Büros eingebaut werden könnten. Aber auch andere Nutzungen sind denkbar.

Einwohner und insbesondere Mitglieder der Feuerwehr beklagen sich über mangelnde Information?

Über das Projekt wurde verschiedentlich an Gemeindeversammlungen und in der «Maurmer Post» berichtet. Wie bei Urnenvorlagen üblich, fand eine öffentliche Orientierungsversammlung an der Dezember-Gemeindeversammlung statt. Dabei kamen kaum Fragen auf. Erstaunlich ist, dass jetzt plötzlich massive Kritik aus Feuerwehrkreisen aufkommt. Entgegen den Behauptungen in der Leserbrief-Aktion wurde die Feuerwehr über die Planung auf dem Laufenden gehalten. Zwischen dem Feuerwehrkommandanten und der Architektin sowie dem internen Projektleiter fanden verschiedene protokollierte Besprechungen statt und die Feuerwehr verfügte über die Projektpläne.

Woher kommen jetzt diese Fragen?

Nicht alle vom Feuerwehrkommando geäusserten Wünsche konnten erfüllt

Fortsetzung auf Seite 5



Markus Gossweiler.



Bruno Sauter.

Lernen Sie die Vogelwelt unserer Region kennen!



**Ein Einführungskurs für Erwachsene über einheimische Vögel;
keine Vorkenntnisse erforderlich!**



Was sind das für Vögel an meinem Futterhaus?

Was sind das für verschiedene Enten auf dem See?

Wo nistet eigentlich der Eisvogel?

Wieso trommelt der Specht nur im Frühling?

Kreist dort ein Bussard oder ein Milan?

**Antworten auf diese Fragen und noch vieles mehr
werden Sie im Laufe des Kurses erfahren.**

Wer kann teilnehmen?

Erwachsene Personen, die sich für die einheimische Vogelwelt interessieren und sich ohne Druck und grossen Aufwand Grundkenntnisse zu diesem Thema aneignen möchten.

Die Teilnehmerzahl ist aus Platzgründen beschränkt! **Noch einige wenige Plätze frei!**

Was ist das Ziel des Kurses?

Am Ende des Kurses sollten Sie die häufigsten Vogelarten unserer Umgebung nach Aussehen und einige sogar an deren Stimme selbstständig bestimmen können. Gleichzeitig werden Sie viel Spannendes über Lebensweise und Verhalten der einzelnen Arten erfahren.

Was kostet mich die Teilnahme?

Der Kurs kostet Fr. 180.– pro Person (Mitglieder vom NVV Maur oder von Birdlife-Sektionen Fr. 150.–); inbegriffen sind die Teilnahme an den 10 Anlässen und sämtliche Kursunterlagen.

Wann und wo finden die insgesamt 10 Anlässe statt?

Die Theorieabende sind jeweils am Montag- oder Donnerstagabend von 20 bis 22 Uhr im Restaurant Dörfli in Maur. Achtung: Am Eröffnungsabend Beginn bereits 19.30 Uhr.

Die Exkursionen finden immer am darauffolgenden Samstag statt. Ort und Zeit nach Absprache.

Einführung und «Wasservögel»

Montag, 25. Februar 2013

Exkursion Samstag, 2. März 2013

«Vögel im Wald»

Montag, 4. März 2013

Exkursion Samstag, 9. März 2013

«Vögel im Feuchtgebiet»

Montag, 8. April 2013

Exkursion Samstag, 13. April 2013

«Vögel im Siedlungsraum»

Montag, 27. Mai 2013

keine Exkursion

«Vögel im Kulturland»

Montag, 3. Juni 2013

Exkursion Samstag, 8. Juni 2013

Abschlussabend

Montag, 10. Juni 2013

Kursleitung: Michael Gerber und Rosette Chaudhuri

Brauche ich eine spezielle Ausrüstung?

Nein! Ein Feldstecher unterstützt Sie aber bei den Beobachtungen im Feld.

Bitte melden Sie sich bis spätestens 8. Februar 2013 mit untenstehendem Talon oder per E-mail an.



Ich melde mich definitiv für den ornithologischen Grundkurs 2013 des Naturschutzvereins NVV Maur an:

Name/Adresse: _____

E-Mail: _____

Mitglied des NVV Maur oder andere Sektion? ☐ ja ☐ nein (Sie können auch am ersten Kursabend noch werden!)

Anmeldung/Auskünfte: Rosette Chaudhuri, Alter Seeweg 2a, 8124 Maur, Tel. 044 980 33 45. rosette@ggaweb.ch

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt; berücksichtigt wird in der Reihenfolge der Anmeldungen.

Detailprogramm zum Downloaden auf www.nvvmaur.birdlife.ch/aktivitaeten.html

werden. Es bestehen für Planer und Gemeinderat noch Unklarheiten, was unter dem Titel Einsatzbereitschaft zwingend in ein Provisorium gehört. Wir vermissen bei der Feuerwehr eine gewisse Kommissbereitschaft, welche von allen Beteiligten eines solchen Projekts nötig ist. Der Gemeinderat hat der Feuerwehr bereits Ende November 2012 mitgeteilt, dass er die offenen Fragen zusammen mit dem Feuerwehrkommando und dem Chef der kantonalen Feuerwehr diskutieren will. Ein gemeinsamer Termin konnte erst im Februar gefunden werden. Die Aussprache findet Ende der nächsten Woche statt. Diese bringt hoffentlich die nötige Klärung. Dass die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr während des Umbaus sichergestellt werden muss und auch kann, ist dabei indiskutabel.

Eine andere Frage: Steht die Feuerwehr wirklich «mit abgesägten Hosenbeinen» da, falls die Bevölkerung das Loorenprojekt 2015 ablehnen würde (Zitat aus Leserbrief von Felix Berger, MP 4)?

Bruno Sauter: Selbst wenn die Abstimmung 2015 bachab ginge, könnte man anschliessend das Feuerwehrgebäude innert kurzer Zeit realisieren. Basierend auf dem dannzumal erarbeiteten Projekt müsste

in diesem Fall ein zweiter Kreditantrag vorgelegt werden. Das Feuerwehrdepot ist auf jeden Fall in der ersten Etappe der Loorenplanung vorgesehen, wie dies in der Weisung zur Urnenvorlage festgehalten war.

Eine Auslagerung von Teilen der Verwaltung in die leer stehende Post Maur kommt für Sauter und Gossweiler kaum in Frage. Die Räume gehören nicht der Gemeinde und eine Verzettlung der Ämter wie in grossen Städten wäre nachteilig.

Das schwimmende Labor

Ein Vortrag der Greifensee-Stiftung und der Eawag

Im Greifensee schwimmt eine automatische Station, um das Plankton und die Ökologie des Sees zu studieren. Sie wird von der Eawag, dem Wasserforschungs-Institut des ETH-Bereichs betrieben. An einer Veranstaltung der Greifensee-Stiftung und der Eawag werden Resultate vorgestellt.

Dass im See mehr lebt als nur Fische, hat vor über 100 Jahren schon der Schweizer Forscher François-Alphonse Forel beschrieben. Er gilt als Begründer der Limnologie. Doch während früher die Algen aufwändig unter dem Mikroskop gezählt und analysiert werden mussten, erledigt das heute ein Durchflusszytometer. Es tastet die automatisch gesammelten Proben noch auf dem See mit einem Laserstrahl ab und übermittelt die Daten per Mobilfunk an Land. Piet Spaak ist Leiter der Abteilung für Aquatische Ökolo-



gie am Wasserforschungsinstitut Eawag. Er beobachtet den Greifensee und dessen Veränderung mit seinem Team seit Jahren intensiv. Er erläutert in seinem Vortrag die neuen Methoden und berichtet über die jüngsten Ergebnisse – unter anderem auch über das Massenaufkommen der Blaualgen und die Schaumbildung im Sommer 2011.

Die Greifensee-Stiftung berichtet zudem über ihre laufenden Projekte und Neues aus der Naturstation Silberweide und von den Greifensee-Rangern. Im Anschluss an die Veranstaltung offeriert die Greifensee-Stiftung einen Apéro.

Info

Winterkonzerte der Brass Band Maur

Doppelkonzert mit Pauke und Trompeten

Wie bereits Tradition, konzertiert die Brass Band Maur auch in diesem Jahr wieder in der Kirche Maur. Anders als in den Vorjahren führen wir dieses Konzert aber zusätzlich bereits am Samstagabend im Loorensaal, Schulanlage Forch, durch. Dies bietet uns und Ihnen die schöne Gelegenheit, im Anschluss ans Konzert noch gemächlich zu verweilen bei Verpflegung und Getränken – und mit Sicherheit guter Gesellschaft! Wir möchten Sie persönlich zu unseren Winterkonzerten einladen, die am 9. und 10. Februar 2013 stattfinden. Das Programm finden Sie auf unserer Internetseite: www.bbmaur.ch.



Samstag, 9. Februar 2013, 20.00 Uhr,
Loorensaal Forch
Sonntag, 10. Februar 2013, 18.00 Uhr,
Ref. Kirche Maur

Am Samstag findet das Konzert mit einer Pause und anschliessender Festwirtschaft statt.

Da die Konzertlokale akustisch sehr unterschiedlich sind, ist das Programm ebenso leicht unterschiedlich und wird jeweils durch eine charmante junge Dame moderiert.

Die Brass Band Maur konzertiert unter der musikalischen Leitung von Martin Aregger.

Der Eintritt ist frei und wir sind dankbar für einen grosszügigen Beitrag nach dem Konzert zur Deckung der Unkosten.

Wir freuen uns sehr, Sie als Gäste zu begrüssen und Sie mit schönen Klängen zu verwöhnen!

Urs Bräker
Präsident Brass Band Maur

Neuer Termin: Schneeschuh- wanderung im Februar

Laut Jahresprogramm sollte die Schneeschuhwanderung am Dienstag, 5. Februar, stattfinden. Sie ist jedoch auf Diens-

tag, 12. Februar 2013, verschoben. Details werden ab Freitagabend, 8. Februar, via E-Mails versandt oder können dann telefonisch beim Wanderleiter (Tel. 044 980 11 74) abgefragt werden. Schneeschuhe können für 5 CHF/Tag gemietet werden. Bitte bei der Anmeldung angeben.

Der Wanderleiter: Oskar Bachmann



Schneeschuhe können für die Wanderung gemietet werden.
(Foto: zvg)

Die Maurmer Post informiert jeden Freitag direkt aus allen Gemeindeteilen von Maur. Für diese interessante Stelle suchen wir engagierte

Redaktoren oder Redaktorinnen (ca. 30%)

Ihre Aufgaben: Sie berichten mit Leidenschaft über und rund um Maur in den Bereichen Gesellschaft, Politik, Wirtschaft, Sport und Kultur. Zudem übernehmen Sie redaktionelle Aufgaben, das heisst, Sie redigieren und gestalten ca. eine Ausgabe pro Monat selbständig und ergänzen die Einträge auf unserer Homepage.

Voraussetzungen: Sie haben den richtigen Riecher für Themen, die unsere Leserschaft interessieren, unterhalten und freuen oder auch aufwecken. Sie verfolgen das tägliche Geschehen in der Gemeinde und machen sich Gedanken darüber. Ferner haben Sie Freude am Recherchieren, schreiben stilsicher und gewandt. Idealerweise haben Sie schon journalistische oder redaktionelle Erfahrung. Falls nicht, sind Sie bereit, sich mit unserer Hilfe in den Lokaljournalismus einzuarbeiten.

Wichtig: Sie fühlen sich unserer Gemeinde stark verbunden, wohnen oder arbeiten hier oder sind hier aufgewachsen.

Unser Angebot: Wir bieten Ihnen eine vielseitige, spannende Tätigkeit die aber auch Abend- und Wochenendarbeit bedingt. Wir offerieren Ihnen ein gutes Einführungsprogramm und zeitgemässe Anstellungsbedingungen.

Bewerbungen bitte an:

Maurmer Post

Sylvia Lustenberger

Chefredaktorin

Hausacherstrasse 12

8122 Binz

sylvia.lustenberger@maurmerpost.ch



Photo by Wella

Frisuren mit
Klasse und Stil.

Coiffeur Neuhof
bei der Post, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
www.coiffeurneuhof.ch

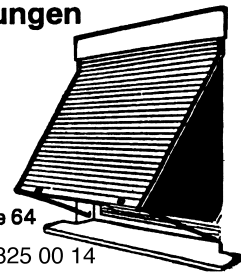
NEUHOF
COIFFEUR

RAU
arabella
SONNENSCHUTZ • WETTERSCHUTZ

**Permanente
Ausstellung**

nach tel. Voranmeldung

- Wintergartenbeschattungen
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Rolladen
- Jalousieladen



Baumetall E. Knöpfe, Pfaffensteinstrasse 64
8118 Pfaffhausen, Tel. 044 825 00 14



Telefon 044 887 77 29 (24h)

SANITÄR, HEIZUNGEN, OEL-/GASFEUERUNGEN

Lagerstandorte

Ebmatingen und Zürich

grosse Ausstellung:

www.hwaldvogel.ch



HALTER AG
Sanitär-Heizung-Klima

Dübendorf & Schwerzenbach

Tel. +41 44 825 15 62 Fax +41 44 825 60 21

info@halterag.ch

www.halterag.ch

**24h für Sie
unterwegs**



pedi-fuss
Ihre Fusspflegepraxis

Sonja Litschi, dipl. Fusspflegerin
Bachtobelsrass 24, Ebmatingen
Tel. 078/795 56 72

S.Litschi@gmx.ch

www.pedifuss.ch

Kosm. Fusspflege - Lackieren
Hausbesuche - Fussbäder -
Fussmassagen - Fusspeeling -
Fussmasken - French-Gel -
Nagelprothetik

DIE HUNDESCHULE

Concanis

SKN-Kurse (obl. Hundehalterkurs)
Kurse für Junghunde, Familienhunde,
Erziehungskurse, Einzelunterricht,
Gruppenunterricht

Diana Gut Zürichstrasse 223

8122 Binz

Telefon/Fax 044 980 38 02

079 209 63 89

info@concanis.ch – www.concanis.ch



Kosmetikstudio Gabrielle

**AKTION vom 1. Februar
bis 30. März 2013**

Gesichtsbehandlung inkl. Haarentfernung
auf Oberlippe- Kinn- und Wangenbereich
für nur CHF 130.-. Anmeldung unter Telefon
077 477 97 57 oder per E-Mail.

Ihr Kosmetikstudio Gabrielle

Kehlhofstrasse 524

8124 Maur

www.kosmetikstudio-gabrielle.ch

verwoehn@kosmetikstudio-gabrielle.ch

Dominic Grab: Als Schweizer Meister zur WM

Am Wochenende fährt Dominic Grab in den USA die Radsport-WM 2013

Wer kennt die blau-gelben VC-Maur-Radrennfahrer nicht? Dominic Grab aus Ebmatingen ist vor zwei Wochen Radquer-Schweizer-Meister geworden und fährt am Wochenende an der Radsport-WM in den USA (Louisville, Kentucky). Das Supertalent schnuppert bereits die Luft der Weltspitze.

Sandro Pianzola

Die Erfolge von Dominic und auch Joël Grab aus Ebmatingen sind phantastisch. Die beiden fahren nicht nur national sehr starke Rennen, sondern auch international schliessen sie langsam, aber sicher zur Spitze auf. Der Familienbetrieb Grab, der stark mit dem VC Maur verbunden ist, findet auch international immer mehr Beachtung. Und dies gegen professionelle Rennteams aus Belgien und Holland – den Top-Nationen des Radsports.

Mit grossem Kader an Turnier

Nach seinem U17-Schweizer-Meistertitel auf der Strasse ist am Wochenende des 13. Januar in Steinmaur im Zürcher Unterland bereits ein neuer Schweizer-Meister-Titel sein eigen: Den Titel im Radquer in der Kategorie Herren U19 (Junioren).

«Mein erster Schweizer-Meister-Titel war emotional doch noch etwas bedeutender, da keiner damit rechnete. Jetzt konnte man aufgrund meiner guten Form und der erfolgreichen Saison damit rechnen», erklärt Dominic auf die Frage, wie sich die beiden Titel vom Gefühl her unterscheiden.

Und langsam nähert sich das Jungtalent immer mehr der absoluten Spitze. Das heisst aber in vielen Belangen auch eine gewisse Veränderung. Nicht nur für ihn als Fahrer, auch für den ganzen Betreuerstab rund um den VC Maur und die Familie Grab in Ebmatingen.

Mittlerweile fährt Dominic in einer Liga, in der sich bereits belgische und holländische Profis von grossen Rennteams duellieren und von einer Infrastruktur profitieren, von der die Familie Grab nur träumen kann.

Familie ist sein Umfeld

Betrachtet man diese Umstände, so sind seine Leistungen, die sich nicht nur national sehen lassen können, um so bemerkenswerter. Wen wundert es, dass sich bei der ganzen Familie Grab



Die Familie Grab aus Ebmatingen, die für den Radsport lebt: Joël, Mutter Silvia, Dominic und Vater Harald Grab (v.l.n.r.). (Foto: pi)

rund 24 Stunden und 365 Tage im Jahr alles ums Rad oder Rennrad dreht? Das mittlerweile sehr eingespielte Team wird von vielen Helfern und Sponsoren unterstützt, kann sich aber mit den professionellen Teams aus den grossen Radsport-Nationen nicht ganz messen lassen. Die Profi-Teams verfügen über einen sehr grossen und professionellen Betreuerstab, der sich voll und ganz auf das Rennfahren und dessen Organisation konzentrieren kann. Selbst in der Schweiz fahren bestorganisierte Teams wie Scott oder EKZ vorne an der Spitze mit.

Lernen von Rennen zu Rennen

Der im Vergleich eher familiäre Betrieb des VC Maur ist aber auch ein Wohlfühlbecken für die beiden Radfahrer-Talente Dominic und Joël Grab. Hier fühlen sie sich wohl und quittieren es mit überdurchschnittlichen Leistungen. Und wenn man die Entwicklung der beiden betrachtet, so stellt man fest, dass sie von Rennen zu Rennen lernen und reifer werden. So sind sie gut in der Lage, den Kampf «Mann gegen Mann» oder ein Rennen gut einzuschätzen und einzuteilen. Die Reife und die Entwicklung von Dominic ist auch ein Zeichen für Joël, der so auch wieder vom grösseren Bruder profitieren kann.

Zusammen auf die Trainingsstrecke gehen die beiden aber eher selten. «Ich fahre ganz andere Routen als Dominic und wir sind uns dann auch nicht immer einig, wo es langgehen soll», erläutert Joël. Vom Radsport versteht aber auch Vater Harald etwas. Er ist nicht nur ein «alter Fuchs» im Radsport, sondern betreut auch die Schweizer-Nationalmannschaft im Radquer. Er kennt sich gut aus im Radrennsport, kennt Radsportgrössen wie Daniel Gisiger, Oskar Camenzind, Urs Freuler, Sepp Fuchs und vor allem den fünffachen

Radquer-Weltmeister Albert Zweifel aus Rüti. Und wie in so manchen Sportarten ist es auch beim Radsport so, dass die Erfahrung am meisten zählt.

Thema Doping: Mühsam

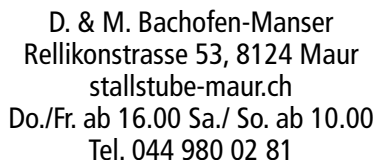
Auch wenn der Radrennsport wie in den letzten Wochen in der Presse wegen Dopings immer wieder etwas in Verruf gerät, muss man sich mit diesen Umständen auch auseinandersetzen. Doch das Thema ist für die beiden Fahrer wie für das ganze Umfeld eher schon eine unangenehme Begleiterscheinung. «Es gibt sogar schon in der Schule dumme Sprüche über das Doping», sagt Joël. «Auch als wir ein Bankkonto einrichteten, gab es einen als Witz gemeinten dummen Spruch», erinnert sich Silvia Grab. Mehr als verständlich, wird das Thema zu einer echten Last. Dabei stehen viele wichtige Dinge an. Jetzt an diesem Wochenende weilt Dominic mit seinem gesamten Betreuerstab in den USA und versucht, ein tolles Rennen zu fahren. «Erwartungen habe ich keine festen, doch ich will so gut wie möglich fahren und wir werden sehen, ob es unter die ersten sechs reicht», zeigt sich Dominic optimistisch. Und am runden Tisch im Velo-Geschäft in Ebmatingen ist man sich einig: Die Erfolgsgeschichte des VC Maur mit Dominic und Joël ist noch lange nicht zu Ende. Vorerst drücken wir am Sonntagabend von 17 bis 18 Uhr MEZ die Daumen für Dominic.

Schweizer Meisterschaft 2013: Erfolge des VC Maur

Sina Frei, U17, Swiss Champion
Olivia Hottinger, U17, 3. Schlussrang,
Nico Niemann, U17, 2. Schlussrang
Joël Grab, U17, 3. Schlussrang
Dominic Grab, Junioren, Schweizer Meister



Dominic Grab jubelt: Junioren-Schweizer-Meister 2013 im Radquer. (Foto: zvg)



ENGEL & VÖLKERS

Tel. 044 982 30 40
(Hrn. Rüegg verlangen)

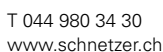
079 437 20 70
www.fahrschule-frieden.ch

079 354 93 48

Ob gross oder klein. **Silbergeld, Silbermünzen, Goldmünzen**, Restgeld, alte Banknoten usw.
Ebenso Golduhren, Goldschmuck und Altgold,
Schützenandenken, Medaillen, Zinn, Briefmarken und
alte Ansichtskarten, usw. Zahle bar.
Telefon 052 343 53 31, H. Struchen

LL/SKI/SB: Zuerst mieten, testen, dann kaufen.
Bei uns jetzt Ski und Snowboard mit 20%
8610 Uster, Industriestrasse 3-5,
direkt im SBB-Bahnhof Nord, mit 20 Parkplätzen,
044 942 44 00, www.sportpfister-uster.ch

Telefon 044 887 71 81
Natel 079 441 36 06
www.malerm Monaco.ch



Hier
könnte
Ihr
Inserat
stehen



Ein Inserat in der Maurmer Post kann sich lohnen!

Name	
Vorname	
Strasse	
PLZ	
Ort	
Anzahl Erscheinungen	-mal

[illegible]

FC Maur: 3. Turniersieg sehr knapp verfehlt

Finaleinzug und Niederlage gegen Nachbar FC Fällanden

Am alljährlichen Turnier der Aktiven des FC Maur sind die einheimischen Fussballer stets zum Favoritenkreis zu zählen. Zu schön wäre es gewesen, wenn die erste Mannschaft das Turnier am letzten Wochenende zum dritten Mal hintereinander gewonnen hätte. Die Mannschaft von Fällanden war Endspielgegner und 2:3-Final- und damit auch Turniersieger.

Sandro Pianzola

Die Vorzeichen standen gut, am Samstagmittag, als die Aktiven der ersten Mannschaft des FC Maur das alljährliche Fussball-Hallenturnier in der Looren in Angriff nahmen. Die Gegner, welche man auch von den früheren Turnieren her kennt, stammen aus der 4. und 5. Liga.

Mit grossem Kader an Turnier

Trainer Ciro Vinci konnte auf ein sehr breites Kader zurückgreifen. Gespielt wird mit vier Feldspielern und einem Torwart. Bei den Feldspielern kann und wird regelmässig ausgewechselt, damit immer frische Kräfte den Kampf um den Ball



Cheftrainer Ciro Vinci ist mit der Leistung der Mannschaft zufrieden.



Dino De Bon (Nr. 10) schiesst das 2:1 gegen den FC Neumünster.

(Fotos: pi)

aufnehmen konnten. Diese Regeln sind ähnlich wie beim Eishockey und ermöglichen es den Teams somit, immer mit gutem Forechecking und Pressing spielen zu können.

In den ersten Vorrunden-Spielen des FC Maur wurde bereits deutlich, dass eine Halbfinal-Qualifikation durchaus im Bereich des Möglichen ist. Das Team um Trainerstab Ciro Vinci spielte überzeugend auf, das Zusammenspiel war beispielhaft und im Abschluss zeigte man Konsequenz und Kaltblütigkeit.

Halbfinal gegen Neumünster

Doch auch die Gegner, vor allem die Teams von Neumünster, Zollikon und Fällanden, zeigten kaum Schwächen und es wurde schnell offensichtlich, dass mit diesen drei Teams in den Halbfinals zu rechnen sein wird. Und so bekam es der FC Maur mit dem FC Neumünster zu tun im Semifinal. Die 13-minütige Partie war sehr ausgeglichen und wurde erst rund zehn Sekunden vor dem Sirenton durch einen Exploit von Spielmacher Dino De

Bon mit seinem 2:1 entschieden. Im zweiten Halbfinal setzte sich der FC Fällanden deutlich gegen den FC Zollikon durch und war somit der Finalgegner des FC Maur.

Final gegen FC Fällanden

Im Finalspiel um den Turniersieg konnte der FC Fällanden schnell mit 0:1 in Führung gehen. Ein Torwart-Abspielfehler ermöglichte es den Gelb-Blauen sogar 0:2 in Führung zu gehen. Doch auch auf der Seite von Fällanden verkürzte ein Torwart-Fehler die Führung auf 1:2. Dank zwei sehr starken Spielerpersönlichkeiten in den Reihen des FC Fällanden gaben unsere Nachbarn die Führung nicht mehr aus der Hand und siegten schlussendlich 2:3 sicher und auch äusserst verdient.

Auch wenn die eine oder andere Chance des FC Maur hätte zu einem Tor führen können, kommt es oft anders, als man denkt. Doch schliesslich – auch wenn der dritte darauffolgende Turniersieg nicht realisiert werden konnte – ist der 2. Schlussrang mehr als ein Erfolg und verspricht für die Rückrunde gute Fussballspiele.



Auf der Spielerbank warten die FC-Maur-Aktiven auf ihren Einsatz.



Penalty in Vorrunden-Spiel: Yvan Morf (Nr. 5) trifft.

Abstimmungsinformationen zum Gemeindehaus

Zum Leserbrief Bachofen (MP Nr. 3)

Über das Gemeindehausprojekt wurde verschiedentlich im Rahmen des Verhandlungsberichts sowie an zwei Gemeindeversammlungen im März und Dezember 2012 öffentlich informiert. Mit den Abstimmungsunterlagen erhalten alle Stimmbürgerinnen und Stimmbürger in der ersten Februarwoche eine Weisungsbroschüre und die Akten stehen zur Einsicht offen. Damit erfüllt der Gemeinderat seine Informationspflicht korrekt. Die Entwicklung von Stellen und Nutzflächen für eine Gemeindeverwaltung lässt sich leider nicht einfach aus den Bevölkerungszahlen interpolieren. So haben in den letzten 30 Jahren mit den vielen neuen Vorschriften auf Ebene Bund und Kanton auch die Aufgaben und die Ansprüche an die Qualität und Professionalität der Dienstleistungen zugenommen. Heute wäre es beispielsweise undenkbar, dass Sozialhilfeansprüche wie 1982 allein durch nebenamtliche Mitglieder der Fürsorgebehörde geprüft würden. Maur hat im Quervergleich zu anderen Gemeinden eine schlanke Verwaltungsstruktur. Die zunehmende Platznot, der Unterhaltsbedarf an und in den Gebäuden sowie Sicherheitsanforderungen machen jetzt einen massvollen Ausbau nötig.

Maur, 1. Februar 2013 Der Gemeinderat

Einbürgerung

Der Gemeinderat Maur hat mit Beschluss vom 21. Januar 2013 in das Bürgerrecht aufgenommen:

- Leuthardt geb. Huber, Annemarie Elisabeth, Maur

sowie unter Vorbehalt der Erteilung des

Kantonsbürgerrechtes und der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung:

- Galle, Pedro Helmut, Ebmingen
- Kadriu, Merita, Forch
- Kanat, Arda, Maur

1. Februar 2013 Gemeinderat Maur

Ordentliches Einbürgerungsgesuch

Publikation, Einspracheverfahren

Folgende Personen bewerben sich im ordentlichen Einbürgerungsverfahren um das Bürgerrecht der Gemeinde Maur:

- Wilhelm, Franck, geboren 14. Januar 1965, und Gué Wilhelm geb. Gué, Isabelle, geboren 13. Mai 1963, sowie Wilhelm, Victor Michel, geboren 15. April 1999, Wilhelm, Laetitia Elisa, geboren 3. Oktober 2000, und Wilhelm, Maxime Louis, geboren 4. April 2005, alle von Frankreich, wohnhaft Alter Seeweg 6a, 8124 Maur

Gegen die beantragten Einbürgerungen kann innert 20 Tagen ab dieser Veröffentlichung, gestützt auf § 11 der kantonalen Bürgerrechtsverordnung schriftlich Einsprache beim Gemeinderat Maur, Zürichstrasse 8, 8124 Maur, erhoben werden. Mit der Einsprache können Tatsachen bekannt gegeben werden, die gegen eine Einbürgerung sprechen.

Maur, 1. Februar 2013 Gemeinderat Maur

Bauprojekte

2012-066

Hansjörg und Marianne Schatt, Seewegstrasse 8, 8124 Maur

Projektverfasser: da Architekturbüro, Rotackerstrasse 9, 8645 Jona
Abbruch des Gebäudes Vers.-Nr. 154 und Neubau eines Einfamilienhauses auf dem

Grundstück Kat.-Nr. 8466, Wannwis 21 in 8124 Maur (Kernzone A, Landwirtschaftszone kantonal Lkant)

Die Pläne liegen während 20 Tagen, von der Bekanntmachung an gerechnet, bei der Abteilung Hoch- und Tiefbau Maur zur Einsicht auf.

Wer nachbarliche Ansprüche wahrnehmen will, hat bei der örtlichen Baubehörde innert der gleichen Frist schriftlich und original unterzeichnet die Zustellung des baurechtlichen Entscheides über das Vorhaben zu verlangen (E-Mail genügt nicht). Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314-316 PBG).

Abt. Hoch- und Tiefbau Maur

Sirenen-Probealarm

Wie jedes Jahr zur genau gleichen Zeit findet am Mittwoch, 6. Februar 2013, von 13.30 bis 15.00 Uhr in der ganzen Schweiz ein Sirenentest statt. Beim Sirenentest wird die Funktionsbereitschaft von rund 690 mobilen und stationären Sirenen im Kanton Zürich geprüft (Schweiz rund 8200 Sirenen), mit denen die Bevölkerung bei drohender Gefahr alarmiert wird.

Ausgelöst wird das Zeichen «Allgemeiner Alarm», ein regelmässig auf- und absteigender Heulton von einer Minute Dauer. Wenn nötig darf die Sirenenkontrolle bis 14.00 Uhr wiederholt werden.

Wenn das Zeichen «Allgemeiner Alarm» ausserhalb der angekündigten Sirenenkontrolle ertönt, bedeutet dies, dass eine Gefährdung der Bevölkerung möglich ist. In diesem Fall ist die Bevölkerung aufgefordert Radio zu hören, die Anweisungen der Behörden zu befolgen und die Nachbarn zu informieren.

Aufgrund des hohen Ausbaugrades des Alarmierungsnetzes im Kanton Zürich kann nahezu die gesamte Bevölkerung mit fest installierten oder mobilen Sirenen alarmiert werden.

Ebenfalls am 6. Februar 2013 Uhr um 14.15 werden probeweise die Wasseralarm-Sirenen in Betrieb gesetzt, welche bei einer Zerstörung der Sihlsee-Talsperren die Bevölkerung in der Nahzone des Sihlsees alarmieren würden. Der Wasseralarm besteht aus zwölf tiefen Dauertönen von je 20 Sekunden in Abständen von je 10 Sekunden.

Weitere Informationen über den Sirenentest finden Sie auch im Internet unter <http://www.sirenenalarm.ch> oder im Text auf Seite 662 der SRG-Sender.

Die Bevölkerung wird um Verständnis gebeten. Zivilschutz Maur



Info

Einladung zum Gmüetli-Zmittag

Liebe Seniorinnen, liebe Senioren!
Wir laden Sie ganz herzlich zum nächsten Gmüetli-Zmittag vom Mittwoch, 6. Februar 2013, um 12.30 Uhr ins Jugend- und Freizeithaus Looren ein.

Menü:

- Gemischter grüner Salat
- Käse-Fondue Moitié-Moitié mit dunklem und hellem Brot
- Dessert

Zum Fondue servieren wir Schwarztee. Selbstverständlich haben wir aber auch Weisswein im Offenausschank.

Tageskoch:

Giacomo Nett und das Gmüetli-Team.



Gemütliches Zusammensein mit einem feinen Fondue. (Foto: pi)

Anmeldung: Montag, 4. Februar, zwischen 17 und 21 Uhr unter Telefon 044 980 22 33.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Für das Gmüetli-Team: Giacomo Nett

Zum Hausarzt ins Spital

Ärzte der Region Uster betreiben am Spital Uster eine Notfallpraxis

Uster, 23. Januar 2013 – Am Spital Uster wird seit Anfang der Woche eine Notfallpraxis betrieben. Personen, die abends oder am Wochenende wegen einer «Bagatelle» auf die Notfallstation kommen, werden dann direkt an den diensthabenden Hausarzt verwiesen.

Immer weniger Menschen haben einen eigenen Hausarzt. Die Folge: Auch bei Beschwerden, die keiner Spitalinfrastruktur bedürfen, suchen diese Personen die Notfallstation des Spitals Uster auf. Und das vor allem ausserhalb der normalen Behandlungszeiten. Vor allem die Anzahl der sogenannten Bagatellfälle steigt. Dies führt zu einer Überlastung der Notfallstation und zu langen Wartezeiten für die betroffenen Patienten.

Neu gibt es für solche Fälle eine Notfallpraxis am Spital Uster. Patientinnen und Patienten, die montags bis freitags zwischen 18.30 und 22.30 Uhr sowie am Wochenende zwischen 10.30 bis 22.30 Uhr das Spital Uster selbstständig notfallmässig aufsuchen, werden zunächst durch eine Pflegefachfrau auf der Notfallstation triagiert. Das heisst, sie werden zuerst nach dem medizinischen Problem gefragt, anschliessend erfolgt dann die administrative Aufnahme und die weitere Abklärung bzw. Behandlung entweder in der Notfallpraxis oder auf der Notfallstation. Patienten mit Problemen, die in einer Hausarztpraxis behandelt werden können, werden zur weiteren Abklärung in die Notfallpraxis geschickt. Dort werden sie von einem der rund 20 beteiligten Hausärzte oder von Spital-Assistenzärzten behandelt.

Erfahrungen aus dem Testbetrieb sind positiv

Die involvierten Hausärzte haben dazu im vergangenen Herbst den Trägerverein «Notfallpraxis am Spital Uster» gegründet. Seit November 2012 lief die Praxis im Testbetrieb. Dr. Alexander Obrecht, Präsident des Trägervereins: «Wir sind alle sehr glücklich, dass die Notfallpraxis nun offiziell den Betrieb aufnimmt. Die Erfahrungen aus dem Testbetrieb stimmen uns sehr positiv. Die Patientinnen und Patienten nehmen das Angebot dankbar an.» Die Vorarbeiten bis zum Start der Praxis hätten mehrere Jahre in Anspruch genommen, so Obrecht weiter. Der Betrieb der Notfallpraxis wird vom Spital Uster abgewickelt.

Notfallpraxis ist keine Hausarztpraxis

Im Gegensatz zu einer Hausarztpraxis besteht in einer Notfallpraxis allerdings nicht die Kontinuität einer Behandlung durch den gleichbleibenden Arzt. Die



Dr. Obrecht im Gespräch mit einer Patientin in der Notfallpraxis.

(Foto: zvg)

Hausärzte wechseln praktisch täglich und übernehmen nur Notfallbehandlungen – allfällig notwendige Nachkontrollen und reguläre hausärztliche Behandlungen finden hier nicht statt. Ausserhalb der Öffnungszeiten der Notfallpraxis werden alle Notfallpatienten wie bisher über die Notfallstation des Spitals abgeklärt und behandelt.

Wartezeiten verkürzen sich

Notfallpraxen, die in die Notfallstationen des jeweiligen Spitals integriert sind, haben sich in zahlreichen Orten schweizweit etabliert – im Kanton Zürich beispielsweise in den Spitälern Bülach und Limmattal sowie im Stadtspital Waid. Der Vorteil: Patienten, die nicht die Infrastruktur der Spital-Notfallstation benötigen, werden durch den diensthabenden Hausarzt in der angeschlossenen Notfall-

praxis sowie durch Ärzte des Spitals behandelt. Auf der Notfallstation sinken in der Folge die Wartezeiten, weil dort nur noch die «echten» Notfälle verbleiben.

Neue Räumlichkeiten geschaffen

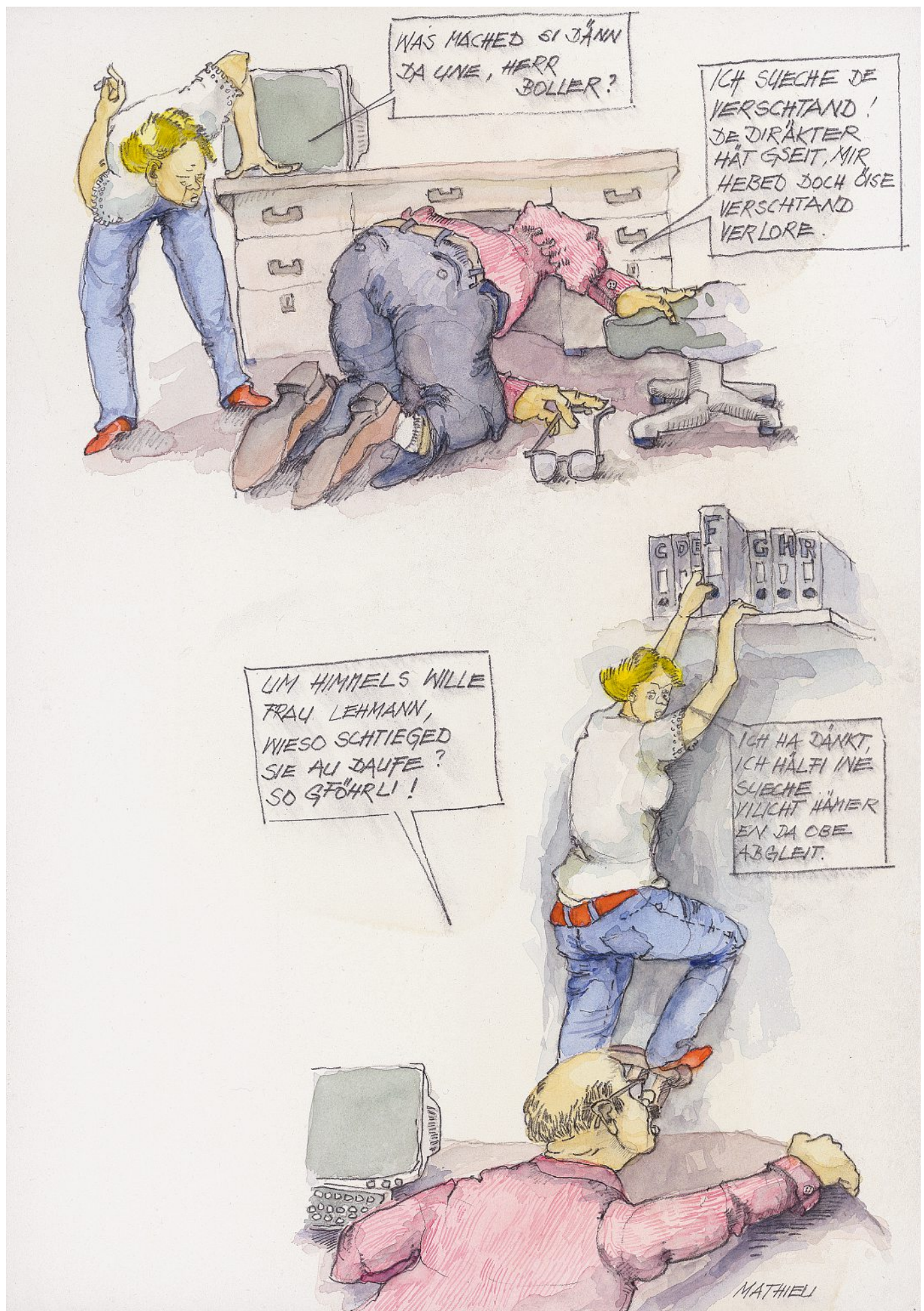
Damit die Idee der Notfallpraxis realisiert werden konnte, wurden die Spitalräumlichkeiten im Herbst 2012 erweitert. Linkerhand vom Spitaleingang wurde ein zweigeschossiger Anbau in Leichtbauweise aufgestellt. Der neue Gebäudeteil ist mit «Trakt E» beschriftet. Eine gelbe Markierung am Boden leitet die Patienten von der Notfallstation zum Anbau. Neben den Praxisräumen finden sich darin zusätzliche Büros und ein kleines Labor. Ausserhalb der Betriebszeiten werden die Praxisräume am Vormittag vom chirurgischen Ambulatorium und am Nachmittag von der Inneren Medizin genutzt.



Über das Spital Uster

Das Spital Uster stellt als regionales Schwerpunktspital des Kantons Zürich die erweiterte medizinische Grundversorgung für über 165 000 Menschen im oberen Glattal und Zürcher Oberland sicher. Rund 1000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – verteilt auf 660 Vollzeitstellen – betreuen pro Jahr rund

50 000 Patientinnen und Patienten – 10 000 davon stationär, 40 000 ambulant. Für einen stationären Aufenthalt stehen rund 200 Betten zur Verfügung. Das Spital Uster wird von 16 politischen Gemeinden getragen. Gegründet wurde das Spital Uster bereits im Jahr 1883.



Programm 2013 der Musikschule Maur

Viele musikalische Highlights im neuen Jahr

Nach dem fulminanten Abstimmungsergebnis vom 23.9.2012 zur «jugend+musik»-Initiative geht das Feuer auch durch die Musikschule Maur! Mit dem diesjährigen Jahresprogramm möchten wir wieder viele interessierte Konzertbesucherinnen und Konzertbesucher überraschen und den Schülerinnen und Schülern der Musikschule Maur diverse Plattformen für öffentliche Auftritte bieten.

Das Jahresprogramm sieht folgende Highlights vor:

Two Generations, 22.3.2013 – 19.30 Uhr, Singsaal Aesch – Eintritt frei

Eltern mit Kids, Tante und Nichte, Schülerinnen/Schüler und Lehrpersonen, Verwandte und Bekannte. Den Kombinationsmöglichkeiten sind (fast) keine Grenzen gesetzt. Munteres Musizieren in konzertanter Atmosphäre. Lassen Sie sich überraschen!

Tag der offenen Tür, 13.4.2013 – 14.00 bis 16.30 Uhr, Schulhaus Pünt

Noch keine Ahnung welches Instrument das Passende ist...? Oder einfach Lust, einmal alle Angebote der Musikschule Maur zu sehen, hören und selber auszuprobieren? Wir geben Ihnen die Gelegenheit dazu! Die Musikschule Maur bietet Unterricht für 15 diverse Instrumente an, und dies auch für Erwachsene! Lassen Sie sich von unseren Fachpersonen beraten! Wir starten mit einem «Begrüssungskonzert» in der Turnhalle!

Frühlingskonzert, 25.5.2013 – 16.00 Uhr, Loorensaal/Forch – Eintritt frei

Fortgeschrittene Schülerinnen und Schüler unserer Musikschule tragen ihre

Gruppen- und Solowerke vor grossem Publikum im Loorensaal vor. Benützen Sie die Gelegenheit um die jungen Musikerinnen und Musiker in Aktion zu hören und zu sehen.

Klingende Museen, 2.6.2013 – 11.00 bis 17.00 Uhr, Museen Maur

Bunter Konzertreigen mit kleinen und grossen Musikern in verschiedenen Räumen der Ausstellungsräume. Musik und Museum, eine Mischung welche garantiert ins Schwarze trifft!

Sommerfest, 21.6. bis 23.6.2013 – Loorenareal/Forch

Von Volksmusik bis Rock! Mit Ensembles, Bands, dem Jugendorchester Maur und vielen weiteren Highlights! Geniessen Sie bei gemütlicher Festzeltatmosphäre die vielfältigen musikalischen Angebote! Ebenfalls mit dabei: Bouzouki-Musik und griechische Spezialitäten vom Restaurant «zum Griech». Ein detailliertes Programm finden Sie frühzeitig in der «Maurmer Post».

Let's Move 13, 29. und 30.6.2013 – Loorensaal/Forch – Kollekte zur Deckung der Unkosten

Akrobatik und Hip-Hop in einer perfekten Show! Die Kids und Jugendlichen der Akro/- und HipHop-Klassen und Ihre Leiterinnen Sibylle Schweizer und Regine Ochsner freuen sich schon jetzt auf ein grosses Publikum und frenetische Applauswellen!

Lehrerkonzert, 27.9.2013 – 19.30 Uhr – Kirche, Maur

Musiklehrpersonen in Aktion! Seit über 40 Jahren erfreut sich dieser Anlass gros-



Auch mit dem Programm 2013 spielt die Musikschule Maur gross auf. (Bild: zvg)

ser Beliebtheit. Die Musiklehrpersonen der Musikschule zeigen auf, dass sie neben dem Unterrichten auch im Kerngeschäft der musikalischen Praxis auf der Höhe der Zeit sind! Auch dieses Jahr ist für ein abwechslungsreiches und fulminantes Konzert gesorgt!

Tastenfestival, 16.11.2013 – 14.00 bis 20.30 Uhr, Schulhaus Looren, Forch

Ein ganzer Anlass nur für Tasteninstrumente! Mit diesem Event im Herbst 2013 möchte die Musikschule Maur die grosse Vielfalt der diversen Tasteninstrumente aufzeigen. Zwergenmusik, Fiesta Grande, Piano-Bar, Synthie-Pop und Keys in Concert heissen die fünf interessanten Programmpunkte. Reservieren Sie sich einen, gleich mehrere, oder gar alle diese Konzerte in Ihrer Agenda! Ein detailliertes Programm finden Sie frühzeitig in der «Maurmer Post».

Weihnachtskonzert, 18.12.2013 – 18.15 Uhr, Chinderhuus Muur

Mit weihnachtlicher Musik das Jahr ausklingen lassen? Der schöne Anlass vor dem Chinderhuus Muur geht auch dieses Jahr mit Pauken und Trompeten sowie anderen Blasinstrumenten über die Open-Air-Bühne. Wir freuen uns jetzt schon auf ein besinnliches Konzert mit Ihnen!

René Vogelbacher
Musikschule Maur, Schulleiter

Anderswo

Werkschau am 2. und 3. Februar

Ein «Gipfeltreffen» für Menschen mit Gedächtnisschwierigkeiten. Vor vier Jahren fand das erste der «Gipfeltreffen» in Wald statt. Mittlerweile gibt es vier Projekte, darunter auch eins in Fällanden. Das neueste «Gipfeltreffen» bietet am Samstag von 13 bis 19 Uhr und Sonntag von 11 bis 17.30 Uhr ein umfassendes Rahmenprogramm im «Kunst Plus Atelier», Dorfstrasse 39, 8905 Dietlikon, an. Weitere Auskunft über www.alz-zuerich.ch.

Märtege

Zu vermieten

Beheizter Hobbyraum (13,5 m²) in Binz, geeignet als Archiv oder Bastelraum. Kein Gewerbe. CHF 200.–/Monat inkl. NK. Kontakt: A. Gut 079 686 59 74.

Dienstleistungen

Shiatsu-Massagen. Neu auch für Schwangere. Krankenkassen anerkannt. Dipl. Shiatsu-Therapeutin Monica Truylol. Forch. 044 980 38 06. m.truylol@bluewin.ch

Ihre kosmetische Fusspflege in Ebmatingen; mobil – kompetent – erfahren. Anmeldung: S. Litschi, Bachtobelstrasse 24, 078 795 56 72.

Medizinische Massagen. Klassische Massagen und Fussreflexzonen-Massage,

Krankenkassen anerkannt. Speziell für Rücken-, Nacken- und Wirbelsäulen-Probleme. Praxis magicMANO, Florastr. 34a, Uster. Tel. 079 710 35 99. www.magicmano.ch.

Ab Januar neue **Pilates-Kurse** in Maur – Montagabend, Donnerstagmorgen und -abend, Freitagmorgen – detaillierte Kurszeiten auf meiner Homepage www.time-tomove.ch unter «aktuelles». Kursleitung, Info und Anmeldung bei Corinne Brunner, 078 679 52 41, info@timetomove.ch

Zu verkaufen

Total-Liquidation einer Boutique. Damenhandtaschen 70% günstiger. Marken: Diesel und Roberto Angelco. Infos über Angela M. Jenny, Tel. 078 865 89 12.



Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13
8123 Ebmingen
Telefon 044 980 18 21, Telefax 044 980 19 76
E-Mail-Adresse: sekretariat.eb@zh.kath.ch
Pfarradministrator: Dr. Fulvio Gamba
Mitarbeitender Priester: Pater Leo Müller SM
Diakon: Joachim Lurk
Sekretariat: Stella Maccioni
Öffnungszeiten Sekretariat:
Dienstag, Mittwoch u. Freitag, 8.30–11.00 Uhr

Gottesdienste

4. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 2. Februar 2013

16.00 Eucharistiefeier, Kapelle Forch

Sonntag, 3. Februar 2013

10.30 Familiengottesdienst
Jesus – der gute Hirt
Kirche St. Franziskus
Anschl. im Saal: «Teilete» und
Vorbereitung zur Erstkommunion
mit Eltern und Kindern

Kollekte: Caritas Zürich

Montag, 4. Februar 2013

19.00 Rosenkranz,
Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 6. Februar 2013

09.45 Ökum. Gottesdienst, Kapelle Forch

Donnerstag, 7. Februar 2013

09.15 Wortgottesdienst,
Kirche St. Franziskus

Beichtgelegenheit

Kirche Egg, jeden Samstag 17.15–17.50 Uhr.
Persönliche Vereinbarung mit einem Priester ist
jederzeit möglich.

Aus der Pfarrei

Taufkatechese

Am Samstag, 2. Februar, Taufvorbereitungs-
morgen 10.00–12.00 Uhr im Pfarrzentrum
Egg. Anmeldung im Sekretariat.

Familiengottesdienst

Sonntag, 3. Februar, 10.30 Uhr,
anschl. «Teilete» im Saal mit den Familien der
Erstkommunikanten.

Kollekten Juli–Dezember 2012

Juli 2012

Brücke – Le pont, Zürich 208.30
Verein Elternnotruf, Zürich 295.00
Erdbebenopfer in Italien 260.00
HIV-Aidsseelsorge, Zürich 223.25

August 2012

Kirche in Not, Luzern 245.25
Fragile Suisse, Zürich 275.15
Pro Fila, Zürich 282.65
Caritas Schweiz, Luzern 224.05

September 2012

Bischöfliche Kanzlei, Chur 73.00
Stiftung Mariannhill, Uri 229.30
Bettagsopfer, Chur 409.10
Caritas Luzern für Syrien, Chur 466.45
Meilestei Reha, Maur 250.05

Oktober 2012

Para los Indios Ecuador 497.25
Schweiz. Caritasaktion der Blinden 331.15
Missio, Freiburg 273.20
Kirche in Not, Luzern 499.20

November 2012

Verein Frei Kath. Schulen, Zürich 665.90
CSI-Schweiz, Binz 351.60
Dritter Bildungsweg, Chur 236.50
Priesterseminar St. Luzi, Chur 203.85

Dezember 2012

Casa do Menor Brasilien 665.70
Winterhilfe Schweiz, Zürich 363.40
SKF Elisabethenwerk, Luzern 334.10
Pro Senectute, Zürich 252.80
Kinderhilfe Bethlehem, Luzern 1344.25
SVAMV, Bern 337.65

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Ergebnis der Sternsingeraktion 2013



Zwei tapfere Sternsingerinnen (leider musste die dritte wegen Krankheit ausfallen) haben am Sonntagnachmittag, 6. Januar, im Pfarrvikariat Maur fünfzehn Familien besucht. Sie danken ganz herzlich für die Spenden von 1027.20 Franken für das Kindermissionswerk zugunsten Projekten in Tansania und für die zahlreichen Süssigkeiten für die Sängerinnen. Diakon Joachim Lurk

Kindersingwoche in den Frühlingsferien

Im Rahmen eines Projektes möchten wir während den Frühlingsferien von Montag, 22. April, bis Freitag, 26. April 2013, mit 2.–6. Klässlern moderne Gottesdienst-Lieder einüben und über ein professionelles Tonstudio offiziell eine CD herausgeben. Am Freitag, 26. April, um 18.30 Uhr gibt es eine kleine Aufführung mit anschliessendem Apéro. Die Projektwoche wird im Pfarrzentrum der Kath. Kirche St. Antonius in Egg durchgeführt. Dabei werden die Kinder während der ganzen Woche von uns betreut; täglich von morgens 9.00 Uhr bis nachmittags 16.30 Uhr.

Bitte Anmeldung bis 5. Februar 2013 senden an: Kath. Pfarramt Egg, Sekretariat, Flurstrasse 10, Egg, 043 277 20 20, Fax: 043 277 20 22, E-Mail: st.antonius-egg@zh.kath.ch

F. Gamba, Pfarradm. & Team

Weitere Informationen finden Sie im forum und unter: www.kath.ch/maur

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 0848 654 654.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier
Rellikonstrasse 7, Maur
Telefon 044 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmingen
Telefon 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch
Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist am Wochenende jeweils von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.

Der diensthabende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Zumikon Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen

Aeschstr. 8, 8127 Forch, Tel. 044 980 02 00, info@spitex-zumikonmaur.ch. Büroöffnungszeiten: 8–12 Uhr und nach Vereinbarung.

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Erscheint wöchentlich jeweils am Freitag · Auflage 5000 Exemplare

Redaktion dieser Ausgabe:

Sandro Pianzola, Hohe Promenade 3, 8127 Forch
Tel. 044 577 02 64, Handy 079 710 35 99
E-Mail redaktion@maurmerpost.ch
oder sandro.pianzola@maurmerpost.ch

Redaktion der Ausgabe vom 8. Februar 2013

Christoph Lehmann, Kirchweg 9, 8124 Maur
Tel. 044 980 36 83, Handy 079 209 80 22

Bitte alle Beiträge bis Freitag, 8. Februar 2013, 18 Uhr, im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis Samstag, 18 Uhr, im Privatbriefkasten des zuständigen Redaktors abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:

Sylvia Lustenberger (sl), Binz (Chefredaktion)
Christoph Lehmann (cl), Maur
Sandro Pianzola (pi), Aesch-Forch

Inserateannahme und -beratung:

Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch

Annahmeschluss Freitag, 17 Uhr

Satz und Bild: FO-Zürisee AG,
Druck: FO-Fotorotar, Geschäftsbereiche der
FO Print & Media AG, 8132 Egg,
Telefon 044 986 35 10, Fax 044 986 35 36
info@fo-fotorotar.ch, www.fo-fotorotar.ch



Alle sind herzlich eingeladen zum

Gottesdienst

vom Sonntag, 3. Februar 2013, 10 Uhr,
Schulhaus Pünt

Kontaktperson: Stefan Hardmeier
Telefon 044 980 49 58, www.feg-maur.ch

Die Maurmer Post erscheint jeden Freitag
Ausfallnummern

22. Februar (Sportferien)
26. Juli und 2. August (Sommerferien)
11. Oktober (Herbstferien)
27. Dezember (Weihnachtsferien)



Ein Geschäftsbereich der FO Print & Media AG

FO-Fotorotar, Gewerbestrasse 18, CH-8132 Egg
Telefon +41 44 986 35 00, Fax +41 44 986 35 36
E-Mail info@fo-fotorotar.ch, www.fo-fotorotar.ch

Und es bewegt sich etwas...

Möglicherweise haben Sie es bereits einmal entdeckt. Es steht unscheinbar in einer stillen Ecke im Helmhaus in der Kirche: das Spendenbarometer. Noch sind darin nicht so viele Tischtennisbälle, dass es bereits gefüllt wäre. Aber die Tatsache allein, dass ein solches Spendenbarometer aufgestellt ist, weist auf Grösseres hin. Die Planung der Verwirklichung des Kirchgemeindehauses Kreuzbühl in Maur schreitet voran. Der Prozess der Realisierung der Pläne ist in Gang gesetzt. Die Baukommission ist intensiv an ihrer Arbeit; Gespräche werden geführt und Termine festgelegt. Der Spatenstich soll im Frühling dieses Jahres erfolgen; der Grundstein, an dessen Form und Materialisierung der Architekt schon arbeitet, soll an einem Sonntag im Frühherbst feierlich eingesetzt werden. Der Bezug ist im Vorfrühling 2014 vorgesehen und die Einweihung wird stattfinden, wenn die Tage schon wieder etwas wärmer geworden sind.

Und dazwischen läuft ebenso vieles: Da die Kirchgemeinde verpflichtet wurde, einen Teil der Baukosten durch Spenden und Fundraising zu decken, damit zukünftige Generationen weniger belastet sind, wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Deren Zielsetzung ist es, Ideen für



Fundraising-Aktionen zu liefern und die Aktivitäten zu koordinieren. Die Zielsumme ist ambitiös gesetzt: CHF 300 000.–.

Unterschiedliche Zugänge sollen das Erreichen des Ziels ermöglichen: Briefaktionen, Sammelaktionen an unterschiedlichen Anlässen, Benefiz-Veranstaltungen, Verkäufe von Gegenständen mit Erinnerungswert. Es gehört zu den Kommunikationsaufgaben, darüber laufend zu informieren, auch mithilfe des Spendenbarometers. Es zeigt, dass erste Unterstützungsbeiträge höchst erfreulicherweise bereits eingegangen sind.

Hinter all diesen hehren Zielen verbirgt sich

jedoch noch ein anderes: Wenn es gelingt, viele Menschen in unserer Kirchgemeinde zum Mitmachen zu motivieren, dann ist Grosses gelungen: Menschen haben zu einer lebendigen Gemeinde gefunden. Gemeindeaufbau ist nicht ein leeres Wort geblieben. Wenn möglichst viele sich mit diesem Bau identifizieren und dessen Verwirklichung mittragen, dann wird auch der umbaute Raum nicht zu einer Hülle verkommen, sondern voll von – heiligem – Geist und Leben sein. Die Menschen in Maur dafür zu gewinnen, das wäre neben dem pekuniären Aspekt ein einmaliges Ereignis!

Kirchenpflege und Arbeitsgruppe Fundraising

Amtshandlungen im 4. Quartal 2012

Taufen

Am 7. Oktober:

Andri Hofer, des Michael und der Diana Ilona Hofer

Am 7. Oktober:

Timo Hofer, des Michael und der Diana Ilona Hofer

Am 11. November:

Dorie Lhamo Ota Heé, genannt Philipp, des John und der Barbara Heé

Am 9. Dezember:

Fiona Besl, des Stefan Michael und der Anna Besl

Am 23. Dezember:

Luca Benno Jeremias Egg, des Benno Tilge und der Susanne Egg

Bestattungen

Am 10. Oktober:

Thäler Lena, im 88. Lebensjahr, Forch

Am 19. Oktober:

Maurer Müller Liselotte, im 68. Lebensjahr, Ebmingen

Am 23. November:

Zettel Elsa, im 92. Lebensjahr, Forch

Am 5. Dezember:

Graf Fritz Walter, im 90. Lebensjahr, Maur

Am 11. Dezember:

Wunderli Martha, im 89. Lebensjahr, Forch

Gottesdienste

■ Sonntag, 3. Februar

10 Uhr, Kirche Maur

Jaels Blutbad

Eine mutige und selbstbewusste Frau. (*Richter 4*)

Predigtreihe «Skandalgeschichten in der Bibel»

Mit dem Singkreis, Leitung D. Haladjian

Pfarrerin Karolina Huber

Orgel: Alex Stukalenko

Kollekte: Projecto Horizonte

17 Uhr, Kirche Maur

Taizé-Feier

Für Jugendliche und Erwachsene

Pfarrer Heinz Wulf

Kinder und Jugendliche

■ Samstag, 2. Februar

11–17 Uhr, Treffpunkt am Central

«Schliffschündle und Zvieri esse»

Leitung: Christina Egli

CuA – See you Again

Anmeldung bis 1.2.: christina.egli@zh.ref.ch

Telefon 077 426 90 11

■ Dienstag, 5. Februar

10–11 Uhr, Bächtoldhaus Aesch

Sing-Krabbelgruppe Forch

Leitung: Martina Wyder

12–13.30 Uhr, Bächtoldhaus, Forch

Domino-Treff

Thema «Mut»

Leitung: Renate Hertach

18.30–19.30 Uhr, KGH Gerstacher, Ebm.

Leitung: Christina Egli

meet & talk

Für 6.–8. KlässlerInnen

■ Mittwoch, 6. Februar

14–17 Uhr, KGH Gerstacher, Ebmat.

Leitung: Christina Egli-Steiner

Meitliträff «Girls only»

Für Mädchen der 6.–9. Klasse

■ Donnerstag, 7. Februar

9.40–10.25 Uhr, KGH Gerstacher

Eltern-Kind-Singen

Leitung: Muriel Moura

12–13.30 Uhr, Burgscheune, Maur

Domino-Treff

Thema «Mut»

Leitung: Renate Hertach

■ Samstag, 9. Februar

10–13 Uhr, Singaal Aesch

Kolibrisamstag

Leitung: Susanne Gribi Graf

Anmeldung bis Donnerstag, 7. Februar, per

Mail an grigra@ggaweb.ch, oder telefonisch

ans Sekretariat, Telefon 044 980 03 50

Terminkalender

■ Mittwoch, 6. Februar

9.45–10.15 Uhr, Kapelle Forch

Wöchentlicher ökumen. Gottesdienst

Amtswoche

3.–9. Februar 2013: Pfarrer Heinz Wulf

Redaktion «Zeiger»

Tanja Schwarz

Kirchgemeindesekretariat geöffnet

von Montag bis Donnerstag, 8.30–12 Uhr

und 14–17 Uhr

Kirchgemeindehaus Gerstacher,

Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmingen

Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56

sekretariat@kirchemaur.ch



Monika Widler
Zürich

Sie laufen und joggen häufig und regelmässig hier am Greifensee?

Ja, ich bin sehr oft hier in Maur. Es ist für mich ein wunderbares Gebiet und ich bin in wenigen Minuten aus der Stadt raus und kann hier in die Natur eintauchen.

Haben Sie einen speziellen Bezug zu Maur?

Eine sehr gute Freundin von mir wohnt in Aesch. Weiss zwar nicht genau, ob dies noch zu Maur gehört? Wir gehen oft laufen und unterhalten uns so über viele Dinge.

Was kennen Sie sonst noch von unserer Gegend?

Eine Menge. Speziell die Restaurants kenne ich auch schon recht gut. Im Restaurant Schifflande gehen wir in der Regel gerne einkehren. Wir waren aber auch schon im Restaurant Schürli essen, was mir sehr gut gefallen hat. Ansonsten bietet die Gegend ja genügend Möglichkeiten, sich in der Natur aufzuhalten. Da habe ich noch grossen Nachholbedarf, wie mir meine Freundin verraten hat.

Benutzen Sie den öffentlichen Verkehr, um an den Greifensee zu kommen?

Ja, klar. Ich habe kein Auto und komme entweder mit dem Bus direkt hierher an den See oder mit der Forchbahn nach Scheuren. Ganz in der Nähe wohnt ja meine Freundin und beides ist einfach und in wenigen Minuten erreichbar.

Wohnen und arbeiten Sie in der Stadt Zürich?

Ja, beides. Ich arbeite in einem grossen Verlag und wohne in Zürich-Witikon.

Wäre es möglich, dass Sie einmal in unserer Gegend wohnen?

Das habe ich mir eigentlich noch nie so richtig überlegt. Da ich in der Stadt arbeite und so einen kurzen Arbeitsweg habe, stellte sich diese Frage bis jetzt gar nicht. Aber die Gegend hat durchaus ihren Reiz. Jedoch hat mir meine Freundin auch schon verraten, dass es offenbar nicht einfach ist, eine tolle und vor allem auch günstige Wohnung zu finden.

Was haben Sie sonst noch für Hobbys?

Ich liebe klassische Musik und auch Opern. Dank einem Abo bin ich oft in der Tonhalle. Und ansonsten die Natur, frische Luft und gute Bücher.

Interview und Foto: Sandro Pianzola

■ Do, 31. Januar, bis So, 17. Februar
Tessinerwochen in der Stallstube, Relikonstrasse 53, 8124 Maur. Do/Fr ab 16 Uhr, Sa/So ab 10 Uhr.

■ Freitag, 1. Februar
Literatur und Tafelrunde
Mit Schriftsteller Jan Hellstern. 19 Uhr, Landgasthof Wassberg.

■ **Nothilfe-Intensiv-Kurs**
Theorielokal Gemeindehaus Maur. 18.00–22.00 Uhr. Auch Samstag – ganzer Tag. Samariterverein Maur.

■ Samstag, 2. Februar
Bunte Gesellschaft. Neue Ausstellung in der Burg und Mühle Maur. 14.00 bis 17.00 Uhr. Museen Maur.

■ Montag, 4. Februar
Kino in der Mühle
«More Than Honey». Tontechniker Dieter Meyer wird anwesend sein. Filmbeginn 20 Uhr, Mühle Maur. SP Maur.

■ Dienstag, 5. Februar
Grüngutabfuhr
Ganze Gemeinde. Gesundheitsamt Maur.

■ Mittwoch, 6. Februar
Spielnachmittag
15.00–17.00 Uhr. Bibliothek Maur

■ **Gmütli-Zmittag**
Jugendhaus Looren. 12.30 Uhr
Seniorenkommission Maur.

■ Samstag, 9. Februar
Schatzschammer
Geöffnet von 13.30 bis 16.00 Uhr. Ortsverein Aesch-Scheuren-Forch.

■ **Winterkonzert**
mit der Brass Band Maur. Loorensaal. 20.00 Uhr. Brass Band Maur.

■ **Seniorenachmittag**
Vortrag. Kanada von der Ost- zur Westküste. Loorensaal. 14.15 Uhr.

■ **Altpapiersammlung**
Ganze Gemeinde, Gemeinde Maur.

■ Sonntag, 10. Februar
Winterkonzert
mit der Brass Band Maur, Kirche Maur, 18 Uhr, Brass Band Maur.

■ Dienstag, 12. Februar
Schneeschuhwanderung
Jungsenioren. Oskar Bachmann.

■ Mittwoch, 13. Februar
Kartonsammlung
ganze Gemeinde, Gemeinde Maur.

■ **Senioren-Nachmittag**
Kanada von der West- zur Ostküste. John Huber aus Binz erzählt über die Erlebnisse, Loorensaal, 14.15 Uhr, Seniorenkommission Maur.

■ **Jazz-Diner**
im Landgasthof und Hotel Wassberg, 19 bis 23 Uhr, Hotel Wassberg, Forch.

■ Donnerstag, 14. Februar
Ehe-Impulsabend mit dem Film «Fireproof»
Mühle Maur, 20 Uhr, FEG Maur.

Ansicht



Die Zürichstrasse war letzte Woche wegen Baumschlages für die Strassensicherheit gesperrt – Das Kant. Tiefbauamt hängt Poster «für die Stärkung des Schutzwaldes» auf – Maur, ein lawinengefährdetes Bergdorf?
(Foto: cl)